

NOVEMBER 86

WWS

WURFSPORTS

AUS DEM INHALT:

- Volleyball-ABT.
- INTERVIEW
- BADMINTON-ABT.
- LE POINT
- Flummi
- VERBÄNDE

zeitschrift der

TURNERJUGEND
BURGALENDORF



29



WURFSPIESS

Schriftleitung
& Organisation:

Martin Grimberg
Holteyer Str. 50
4300 Essen 17

Redaktion :

Simone Wallbaum
Alte Hauptstr. 94a
4300 Essen 17

Druck :

Universaldruck

Erscheinen :

Februar, Juli,
November

Auflage :

600 Exemplare

zeitschrift der

TURNERJUGEND BURGALTENDORF



Impressum, Inhalt, Neumitglieder.....	Seite 2
Volleyball-Abteilung.....	3
Deutschen Turnfest Berlin 87.....	3
Spielfest Schloß Borbeck.....	5
Badminton-Abteilung.....	7
Sommerfest.....	9
Der "Flummi" kommt.....	9
Jobs der tjb.....	13
Notizen und Persönliches.....	14
Leistungsgruppe Mädchen.....	21
Turner-Stammtisch.....	21
Interview mit Gerhard Spengler.....	23
"Le Point".....	26

WIR BEGRÜßEN ALS NEUE ANNONCENKUNDEN DIE FIRMEN:

HEINZ VERDING * MANFRED LAMPRECHT *
WILHELM HOLBECK

WIR DANKEN UNSEREN ANNONCENKUNDEN, OHNE DIE EINNAHMEN AUS DER ANNONCENWERBUNG WÄRE DIE HERAUSGABE DES WURFSPIESS NICHT MÖGLICH:

BITTE BERÜCKSICHTIGEN SIE DAFÜR UNSERE ANNONCENKUNDEN VORRANGIG BEI IHREN EINKÄUFEN!

BÜRO "TV EINIGKEIT"
Alte Hauptstr. 28 (Gemeindehaus)
4300 Essen-Burgaltendorf
Tel.-Nr. 0201/570397
Öffnungs- u. Telefonzeiten:
mittwochs 18-19.30 h.
samstags 10-12 h

Wir
BEGRÜßEN
ALS NEUE
MITGLIEDER DER

TURNERJUGEND BURGALTENDORF

(nur JUGENDLICHE UND HERANWACHSENDE, Kinder werden demnächst durch den "FLUMMI" begrüßt)

FERBER
HEIDEMANN
HEMMER
KABBE
KUHL
LANGE
NACHTIGALL
SCHÄFER
WENZEL

Susanne
Anja
Volker
Jörg
Susanne
Nicole
Marion
Katrin
Oliver

Holteyer Str. 4
Mühlenweg 58
Römlingweg 14
Schäffelhoferweg 27
Mathilde-Kaiser-Str. 2
Lehmans Brink 39
Theodor-Althoff-Str. 27
Elvenholzfeld 12
Spechtweg 19

VOLLEYBALL- ABTEILUNG

Nun ist die Spielsaison 86/87 schon einen Monat alt, die Damen haben bereits zwei Spieltage, die weibliche A-Jugend einen hinter sich. Damit ist auch schon der Spielbetrieb für diese Saison umrissen; es nehmen nur noch diese beiden Mannschaften des TVE am Spielgeschehen teil. Eine Hobby Mannschaft kam nicht mehr zustande, und auch die Herrenmannschaft mußte kurzfristig noch vor Saisonbeginn wieder wegen nicht ausreichender Spielerzahl zurückgezogen werden.

Momentan läßt jedoch die Trainingssituation bei den Herren, Trainingszeiten unverändert montags und donnerstags zwischen 20.15 und 21.45 Uhr, aufgrund des Zustroms junger trainingswilliger Teilnehmer Hoffnung aufkommen, daß vielleicht schon im nächsten Jahr wieder eine Herrenmannschaft ins Spielgeschehen eingreifen kann.

Die steigende Teilnehmerzahl bei den Herren geht zum Teil auf Kosten der Teilnehmerzahl bei den "nur" hobbymäßig Übenden. Hier ist in den Übungsstunden noch Raum für Interessierte, vor allem am Donnerstag! Die Übungszeiten sind die gleichen wie bei den Herren und den Damen.

Das Training der Jugendlichen findet montags in der Zeit von 18.15 bis 20.15 Uhr statt. In dieser Zeit trainieren sowohl die Mannschaftsmitglieder, die in der Mehrzahl schon eine Saison hinter sich haben, als auch Anfänger. Besonders im Hinblick auf die nächste Saison ist zu wünschen, daß vor allem einige 15- bis 16jährige Mädchen Lust hätten, mitzumachen.

Jemand braucht sich zu schämen und meinen, er (sie) sei noch nicht gut genug! Kommt einfach mal vorbei!

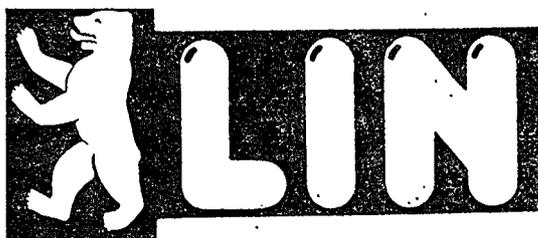
Die Damen spielen nach ihrem Aufstieg in dieser Saison in der 1. Kreisklasse, doch haben sie den Ehrgeiz, in diesem Jahr noch einmal aufzusteigen. Der Anfang ist mit den Siegen in den bisherigen zwei Spielen schon gemacht. Da aber die Spielerinnen-decke etwas dünn ist, wünschen sie sich baldmöglichst Verstärkung, nach Möglichkeit durch Spielerinnen mit Kreisligaformat, aber auch andere talentierte/interessierte Mädchen dürfen gerne mal beim Training vorbeischaun.

Natürlich sind auch zu den Spielen Zuschauer gerne gesehen. Die nächsten Spieltermine der Damenmannschaft sind:

am 15.11.86 um 16.00 Uhr in der Sporthalle Leihmannwald 1a,
am 22.11.86 um 15.00 Uhr in der Sporthalle Langenbergerstr. 380 (GÜ),
am 29.11.86 um 15.00 Uhr in der Sporthalle Josef-Breuer-Straße.

Die Spiele der weiblichen A-Jugend sind

am 16.11.86 um 15.00 Uhr in der Sporthalle Prinzenstraße 46,
am 07.12.86 um 10.00 Uhr in der Waldorfhalle, Schellstraße. **Norbert Spengler**



Das Deutsche Turnfest 87 in Berlin wirft seine Schatten voraus. Die Stadt Berlin hat wegen ihrer 750-Jahr-Feier die Ausrichtung dieses Turnfestes übernommen. Es werden ca. 60.000 aktive Teilnehmer erwartet, dazu noch zahlreiche Besucher aus dem In- und Ausland.

50 Erwachsene, Jugendliche und Kinder vom TVE, die ihre Teilnahme fest zugesagt haben und mit dem Sonderzug (einer von ca. 25) nach Berlin reisen, haben jetzt ihre eigene Trainingsstunde (do. 18.45 - 20.00 Uhr) in der Sporthalle der Comeniuschule. Dort können sie sich bestens auf die Wettkämpfe (DTB-Wahlwettkampf) in der Gymnastik, im Gerätturnen oder im Fitneßtraining für Leichtathletik und Schwimmen vorbereiten. Wer nicht am Wahlwettkampf teilnehmen möchte, hat die Möglichkeit, sich bei Volkswettbewerben sportlich zu betätigen. Folgende Angebote sind vorgesehen:

- Leistungstest
- Ausdauer- und -wettbewerb
- Trimm- und Messe-Orientierungslauf
- Orientierungswandern
- Deutsches Gymnastik-, Turn- und Sportab-

zeichen

- Familienplakette
- Mehrkampfabzeichen des DTB.

Die Mitglieder der Leistungsgruppe nehmen zusätzlich am Gruppenwettbewerb teil.

Ein großer Teil der Turnfestteilnehmer wird in Schulen übernachten. Es stehen 8.168 gemeldete Schulräume zur Verfügung. Die Teilnehmer des Rheinlandes werden in Berlin-Reinickendorf untergebracht, so daß eine gute Verbindung der Essener Turner untereinander gewährleistet sein wird.

Zum Deutschen Turnfest kann Sonderurlaub trägt werden, Schüler werden außerdem Schulunterricht befreit.

Ihre Freizeit in Berlin können die Turnfestteilnehmer abwechslungsreich gestalten. Neben Stadtrundfahrten, die mehrere Male täglich durchgeführt werden, laden die touristischen Sehenswürdigkeiten von Berlin zum Besuch ein. Außerdem besteht die Möglichkeit, mit dem Turnfestticket der Berliner-Verkehrs-Betriebe überall hinzugelangen. Da auch bei diesem Turnfest wieder zahlreiche Lehr- und Schauvorführungen, Meisterschafts-, Pokal- und Rahmenwettkämpfe durchgeführt werden, bieten sich auch hier gute Möglichkeiten, den Tag erlebnisreich zu verbringen.

Alle Wettkämpfe sind offen, so daß man viele Sportarten, wie etwa Rhönradturnen, Trampolinspringen und Friessenkampf, kennenlernen kann. Auch alle bekannten Ballspiele (z.B. Volleyball und Prellball) sowie Indica werden in Berlin als Wettkampfmöglichkeit angeboten.

Für Verpflegung ist natürlich auch in Berlin wieder gesorgt. Gefrühstückt wird in den jeweiligen Quartieren, das Mittagessen wird in den Messehallen ausgegeben, damit nicht alle wieder von den Wettkämpfen zum Quartier müssen.

 Die Meldung der Teilnehmer beim "Organisationskomitee Deutsches Turnfest Berlin 1987" (Wettkämpfe, Übernachtung, Verpflegung) muß bis zum Januar erfolgen. Eine Teilnahme ist also (für PKW-Anreisende) noch möglich.

Ursula Drücke

JUGENDTURNEN MÄNNLICH

Nach den Sommerferien schließt Eure Turngruppe langsam ein. Am 31.01.1987 wollen wir in der Sporthalle ein TVE-Vereinsfest feiern. Ihr könnt Euch z.B. mit Ballspie-

len beteiligen, die dort möglich sind, wenn rundherum Zuschauer sitzen (Maße 45m x 21m). Wenn Ihr ab November montags 17.15 bis 18.00 Uhr Faustball, Minihockey u.a. trainiert, könnte Eure Gruppe eine Vorführung haben.

18.00 bis 18.45 Uhr können gute Schwimmer für einen anderen Kampf, z.B. Lagenstaffel, trainieren. Ungeübten steht die halbe Beckenbreite zum Lernen aller vier Schwimmgarten zur Verfügung.

Dies ist das letzte Angebot. Nutzt Ihr es nicht, geht Euch die Übungszeit verloren, da andere warten!

Um 18.00 Uhr ist schon die zweite Senioren-Abteilung eingeplant, um 18.45 Uhr können sie schwimmen. Im November könnt Ihr auch noch um 18.00 Uhr kommen!

Nutzt den Ruf! Wir müssen das TVE-Vereinsfest vorbereiten; alle wollen teilnehmen.
Wilhelm Spengler

WIR FAHREN ZUM SPIELFEST IM SCHLOß BORBECK

Am Sonntag, dem 21. September 1986, starteten 16 tjb-Kinder und Betreuer per Bus und Straßenbahn Richtung Borbeck; dort fand im Schloßpark ein großes Spiel- und Bürgerfest statt. Einige von uns fuhren zum erstenmal mit der Straßenbahn, und dies war schon toll. Als wir dann die letzten Meter bis zum Park gelaufen waren, fanden wir direkt hinter dem Eingang unser liebstes Spielzeug, den Bubbleplast. Außerdem gab es dort, sehr interessant, eine Rutsche, gebaut aus Rollenfließband und Bierkästen (mit weichen Kissen versehen). Jetzt suchten wir uns erst einmal einen Lagerplatz; er war gleichzeitig unser Treffpunkt, ein offenes Holzhüttchen nur für uns. Dann ging's zum Entdeckungsrundgang. Zu sehen waren, außer den drei Bubbleplasts, u.a. Stelzenlauf, Pedalos, Doppelpedalos, Gruppenski, Krabbeltunnel und sämtliche Rückschlagspiele.

Zwischendurch gabs eine Stadtmeisterschaft im Riesentauchen, die sehr span-

nend war und bei der die "Germanen" schließlich siegten. Diese hatten sich originalgetreu in Fell gekleidet. Während der gesamten Zeit fanden verschiedene Vorführungen von Tänzen aus aller Welt sowie Vorführungen verschiedener Sportarten (Judo, Rockn Roll) statt.

14 Tagen hatten wir drei Verletzte zu beklagen, die für einige Monate keinen Sport mehr ausüben können. Auch bei den Jugendlichen fiel nach dem ersten Spiel ein Spieler mit einem Fußbruch aus; er wird uns noch in den nächsten Monaten fehlen. Nun zu den erfreulichen Dingen in der Abteilung.

Bei den Kleinsten möchte ich beginnen. Vor einigen Monaten haben wir, meine Frau und ich, auf Drängen einiger Eltern, eine Übungsstunde für Kinder zwischen sieben und zehn Jahren eingerichtet. Nach unseren Vorstellungen hatten wir an etwa 10 - 12 Jungen und Mädchen gedacht, aber die Begeisterung für Federball hatten wir verkehrt eingeschätzt. Zur Zeit sind in der Übungsstunde am Freitag um 17.00 Uhr immer zwischen 25 und 30 Kinder in der Halle.

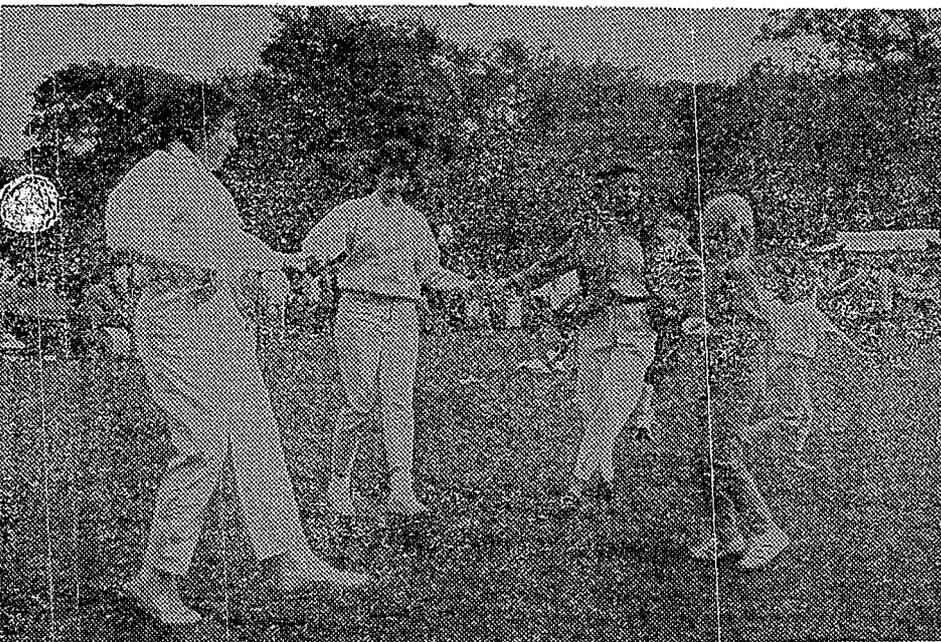
Bei der Schülermannschaft, die zum ersten Male an Meisterschafts-

spielen teilnimmt - in ganz Essen gibt es nur zwei Vereine mit einer Schülermannschaft, TVE und RW Borbeck -, muß man natürlich viel Geduld aufbringen, und in den ersten Spielen gab es dann auch klare Niederlagen für die Spieler vom TVE. Um so erfreulicher waren dann die Ergebnisse der letzten beiden Meisterschaftsspiele. In Bottrop erreichte die Mannschaft ein 4:4, und beim RW Borbeck wurde mit 6:2 gewonnen.

Die Jugendmannschaften spielen mit wechselnden Ergebnissen. Nur unserer dritten Jugendmannschaft ist noch kein Erfolg gegönnt, aber das kommt noch.

Ein wirklich gutes Ergebnis gab es bei den Kreismeisterschaften der Jugend in Bocholt. Hier wurde Jost Klotzsche zweifacher Meister in der Klasse U 16.

Zu den Senioren: Nachdem die erste Mannschaft im letzten Jahr aufgestiegen war, steht sie auch heute in der Klasse wieder ungeschlagen, bis jetzt, an der Spitze ihrer Staffel. Auch die zweite Mannschaft ist zur Zeit noch ungeschlagen. Nachdem sie dem bis dahin ungeschlagenen Spitzenreiter in seiner Halle eine 6:2 Niederlage



Beim Sorbas durften wir dann kräftig mitmachen. Ansonsten wurden allerdings die klassischen Spielfest-Mitmachspiele = New Games (Fallschirmspiele, Erdball, Rundtau, Sitzkette) vermißt. Trotzdem hat es allen Beteiligten gut gefallen. Barbara Drüke

Badminton ABTEILUNG

In einer Abteilung gibt es Erfreuliches und Unerfreuliches. Beginnen möchte ich mit dem Unerfreulichen.

Waren wir zu Beginn der Meisterschaftsspiele 86/87 mit drei Senioren-, drei Jugend- und einer Schülermannschaft angetreten, mußten wir schon nach dem zweiten Spieltag unsere dritte Mannschaft vom Spielbetrieb zurückziehen. Innerhalb von

beibringen konnte, hofft man natürlich auch hier auf einen Aufstieg.
Heinz Klotzsche

NEUE MITARBEITER BRAUCHT DAS LAND..

Wir haben: einen Raum, viel buntes Licht, eine Musikanlage, tolle Musik, leckeres Essen, Mobiliar, also ziemlich alles, was zu einer schönen Ausstattung gehört. Wir suchen natürlich immer auch ein zündendes Motto, nach dem sich dann die ganze Planung richtet.

Doch damit ist es nicht getan, es sind viele Helfer nötig, damit so ein Fest schließlich gelingt. Und dies ist unser wunder Punkt. Deshalb suchen wir, die Mitarbeiter der Gruppe "Außersportliche Jugendarbeit", neue Leute mit neuen Ideen. Denn einige von uns organisieren diese Feste bereits seit neun Jahren, und langsam gehen uns die Einfälle aus. Zudem waren früher die Teilnehmer der Feste in unserem Alter, und der Geschmack war ähnlich. Heute ist es anders: Die Mitarbeiter sind z.T. zwölf Jahre älter als die Zielgruppe der Veranstaltungsteilnehmer. So kann es leicht passieren, daß man nicht mehr auf einer Wellenlänge liegt.

Also, wenns bei Euch jetzt gefunkt hat, könnt Ihr Eure Mithilfe anbieten. Kommt ganz einfach im Büro "TV Einigkeit", Alte Hauptstr. 28 (Gemeindehaus), 4300 Essen 17, Tel. (0201)570397, Öffnungszeiten: mittwochs 18.00 - 19.30 Uhr, samstags 10.00 - 13.00 Uhr, vorbei. Thomas Hellmich

SOMMERFEST

Man betrat die Aula des Schulzentrums und fand eigentlich alles vor, was man für eine gute Fete braucht. Für das leibliche Wohl war in trockener wie in flüssiger Form reichlich gesorgt. Auch die Musik war gut, und zum Tanzen und Sitzen war ausreichend Platz vorhanden.

Trotzdem kamen die Leute nicht in Schwung. Da das Fest am Ende des Sommers stattfand, war dies vielleicht der Grund, warum keine Stimmung aufkam. Die Schule hatte wieder angefangen, und viele träumten noch von den Ferien. Kein Grund zur Freude also.

Da die meisten Leute in Cliquen kamen oder mit einigen Freunden zusammensaßen, wurde es langweilig, weil sich alle schon kannten und keiner Lust hatte, neue Typen kennenzulernen. Deswegen saß fast jeder mit trübem Blick vor seinem Bier oder vor seiner Cola und fragte sich, warum alles so öde sei. Gegen 22.00 Uhr erreichte die Stimmung ihren "Höhepunkt", und die wenigen, die bis dahin geblieben waren, gingen später gut gelaunt nach Hause.

Miriam Schmidt & Vanessa Froese

WIR MACHEN UNSERE

Der "Flummi" kommt!

EIGENE ZEITUNG =

Freudige Nachricht: Es meldet sich Nachwuchs im Bereich des tjb-Zeitungswesens an! Bis zum Ende des ersten Halbjahres 1987 soll erstmals die tjb-Kinderzeitschrift "Flummi" erscheinen. Wie weit sie bisher entwickelt ist, könnt Ihr aus dem "Protokoll" des ersten Treffens in der Buschschule am 26.10.1986 entnehmen.

Protokoll der ersten Redaktionssitzung des "Flummi"

FOP 1: Vorstellen der einzelnen Redakti-

!!
Unser schlechtes Gewissen läßt uns keine Ruhe mehr: Nachdem schon zweimal in Vergessenheit geraten war, bei den Jugendveranstaltungen die versprochenen LPs zu verlosen, werden wir den tjb-Weihnachtsabend am 20.12.86 (Einladung folgt demnächst) zum Anlaß nehmen, drei LPs unter den dreißig zuerst Erschienenen zu verlosen!

!!

onsmitglieder;

Gekommen sind: Claudia Hagemann (7), ist zur Zeit in keiner Übungsstunde aktiv, da sie bis Weihnachten an einem Bastelkursus teilnimmt; Kathrin (7) und Christian Renner (10), beide Badminton; Marlen (9) und Marc Atteln (8), Marlen spielt Badminton und Marc Fußball (nicht im TVE); mit Rat und Tat stehen Gudrun Wessel, Claudia Hardt, Frank Bösselmann, Martin Grimberg und Simone Wallbaum zur Seite.

Die Aufgaben für die erste Ausgabe werden sogleich verteilt. Kathrin und Marlen erklären sich bereit, ein Interview mit Badminton-Trainer Heinz Klotzsche zu führen. Die beiden bekommen dann aber doch etwas Angst vor der eigenen Courage (sie glauben zwar nicht, daß Herr Klotzsche beißt, aber man kann ja nie wissen...), so daß man den Beschluß faßt, daß alle Junior-Redakteure mitkommen sollen (und zum Schutz noch ein "Großer").

Marlen will eine Bastelanleitung für einen Drachen schreiben, ihr Bruder Marc verfaßt einen Artikel über das Fußballspielen, während Christian vom Kunstradfahren und Claudia vom Reiten schreiben.

Sonstiges: Zur Information schauen sich die Mini-Redakteure einmal den "Wurfspieß" an, wobei die Werbung am meisten interessiert. Claudia fällt sofort die Anzeige von Jürgen Brauksiehepe auf. Ihr Kommentar: "Oh, Stauder Pils! Mag ich am liebsten." Und bei der Spadaka-Reklame für das Taschen-

(geld)konto zeigt sie etwas Unverständnis: "Ach, da steck ich doch einfach mein Konto in die Tasche!"

Die angekündigten Plätzchen und der Kakao finden natürlich schnell ihre Abnehmer, wieweil Christian über den Kakao sagt: "Riecht süß, aber schmeckt bitter!"

Nachdem die neuesten Witze ausgetauscht sind, einigt man sich darauf, die nächste Sitzung am 29.11.1986 abzuhalten.

Simone Wallbaum

Seit neuestem haben wir auch Sexualekunde. Da lernen wir interessante und wichtige Sachen für das Leben und die zukünftige Liebe. Ich habe dieses Fach auch besonders gern, weil man da keine Hausaufgaben kriegt.



TOP 2: Name der Zeitschrift;

Vorschläge: "Die schwarze Neun", "Wurstknoten", "Flummi"; "Wurstknoten" wird abgelehnt, weil die Zeitschrift ja kein Werbeblatt für Metzgereien werden soll; man entscheidet sich für "Flummi".

TOP 2,5: Farbe des Titelblattes;

Martins Vorschlag "rot" wird nach Zustimmung der meisten Redaktionsmitglieder, einer beharrlichen Gegenstimme (Claudia plädiert für "grün" - wie ihre Hose) und nach Überzeugung der restlichen Anwesenden angenommen.

TOP 3: Inhalt

Es gibt erfreulicherweise viele Vorschläge bezüglich des Inhaltes: viele Fotos, Tiergeschichten, (Kreuzwort-)Rätsel, Zahlenbilder, Bastel- und Spielvorschläge, Witze, Artikel über: Reiten, Badminton, Fußball, Kunstradfahren, Folkloretanz, Flugzeuge und Schiffe.

jobs DER TJB

HEINZ KLOTZSCHE, geb. 12-04-29
- ABTEILUNGSLEITER "BADMINTON" -

Heinz, Du bist vor drei Jahren von der SG zum TVE gewechselt. Was hast Du in einem früheren Verein gemacht, und was hat Dich zu diesem Vereinswechsel bewogen?

K: Fast 20 Jahre war ich Mitglied bei der SG, davon 16 Jahre Leiter der Badminton-Abteilung, selbstverständlich auch Spieler der Mannschaft. Außerdem und vor allen Dingen war in den letzten Jahren mein Hauptziel die Ausbildung der Jugendlichen. Beim Vereinswechsel: Bei 16 Jahren Vorstandsarbeit gibt es im Laufe der letzten Jahre immer unterschiedliche Meinungen, dann kommt einmal der

Zeitpunkt, wo diese Unterschiede nicht mehr zu überbrücken sind. So kommt es dann zu einer Trennung. Zu diesem Zeitpunkt wurde es auch aktuell, daß in Burgaltendorf die neue Halle gebaut werden sollte, und da ich an der Grenze Burgaltendorfs wohne, kam ich zum TVE.

WS: Die Badminton-Abteilung hat in den letzten drei Jahren einen enormen Aufschwung erlebt. Bevor Du das Training übernommen hast, nahmen ca. sechs bis zehn Vereinsmitglieder die Möglichkeit wahr, Badminton zu spielen. Was hat sich seitdem in dieser Abteilung geändert?

HK: Geändert haben sich die Trainingsstätten und damit auch die Trainingszeiten. Dadurch war es auch möglich, eine Einteilung der verschiedenen Altersgruppen vorzunehmen.

WS: Wie sehen Deine Pläne für diese Saison und für die Zukunft der Badminton-Abteilung aus?

HK: Die Jugendausbildung verstärkt fortzusetzen, soweit das bei der begrenzten Trainingszeit möglich ist. Bei den Seni-



**Sprechen Sie mit
Ihrem Händler
über das Auto.
Mit uns über
die Finanzierung.***

* Anschaffungsdarlehen.

Sparkasse Essen



oren gilt es, den Aufstieg in die nächsthöhere Klasse zu schaffen.

WS: Welche Aufgaben hast Du als Abteilungsleiter "Badminton", neben Deiner Tätigkeit als Trainer?

HK: Die Aufgaben als Abteilungsleiter bringen natürlich auch Verpflichtungen in der Sparte Badminton der Stadt Essen und im Landesverband mit sich. In der Sparte Badminton bin ich verantwortlich für die internationalen Beziehungen, Turniere, Reisen, Terminabsprachen etc. Hier möchte ich das Turnier um den Pokal der Deutschen Olympischen Gesellschaft erwähnen, das am 02./03.05.1986 hier in Essen stattfand. Die Vorbereitungen für 1987 (Termin 23./24.08. in Ungarn) laufen schon. Die Verbindungen auszubauen und damit den jungen Badmintonspielern auch einmal andere Länder als nur die bekannten Urlaubsländer näher zu bringen, ist eines meiner Hauptziele.

WS: Wie siehst Du das "Zusammenspiel" zwischen dem außersportlichen (organisatorischen) und dem sportpraktischen Bereich in der tjb?

HK: Den außersportlichen Bereich muß ich einfach bei der Vielzahl meiner Aufgaben anderen überlassen. Deshalb auch kein Kommentar dazu.

WS: Seit wann spielst Du Badminton?

HK: Badminton spiele ich, genau wie meine Frau, seit 1965. Der Anfang war bei Rheinland 06, heute ESG, dann zwei Jahre bei SW Köln. Zur Kölner Zeit spielte ich in der A-Klasse, aber auch in den Bezirksklassen.

WS: Was machst Du beruflich?

HK: Ich bin selbstständiger Kaufmann und Importeur für dänisches Kunstgewerbe.

WS: Wie verbringst Du Deine Freizeit?

HK: 90% meiner Freizeit gehören dem Badminton sport.

////////////////////////////////////

Gymnastik, Turnen, Spiel und Tanz

////////////////////////////////////

soll das Motto eines Turnfestes des TVE am 31.01.1987 in der neuen Sporthalle sein. Nachdem schon andere Burgaltendorfer Vereine die große Sporthalle auf ihre Brauchbarkeit für kulturelle und gesellige Veranstaltungen "erprobt" haben, rüstet nun auch der Turnverein nach 15jähriger, durch das Fehlen eines geeigneten Saales bedingter Pause, wieder für eine Veranstaltung bei der neben der Geselligkeit ein Programm unter Beteiligung aller Abteilungen stattfinden soll.

Der TVE will sich der Burgaltendorfer Bevölkerung kurz nach Ablauf des 85. Gründungsjahres als moderner Verein, offen für alle Bürger jeglichen Alters, anbieten. Darbietungen aller heute betriebenen Sportarten und Spiele werden den Wandel zwischen früher und heute deutlich machen. Die Sporthalle bietet auch die Möglichkeit einer beschränkten Restauration. Auch wird - wie immer bei unseren Turnfesten - im Anschluß an das Programm die Musik zum Tanz aufspielen.

Die ganze Einigkeit-Familie sollte dabei sein. Aber bis dahin gibt es noch eine Menge zu tun. Merkt bitte schon jetzt den Termin vor, und macht auch Freunde und Bekannte auf die Veranstaltung aufmerksam. Ich hoffe, es wird ein Erlebnis.

Eduard Spengler

NOTIZEN UND PERSÖNLICHES

Der Turnverein Einigkeit trauert um einige treue Mitglieder, die dem Verein über einen langen Zeitraum angehört haben, und die der Tod in diesem Jahr von uns genommen hat:

13.03. Irmgard Isenbruch, geb. Agatz, 58 Jahre, Mitglied seit 1936;

17.03. Karl Streicher, 71 Jahre, Mtgl. seit 1925;

26.06. Fritz Schlüter, 76 Jahre, Mtgl. seit 1926;

diesem Beispiel in absehbarer Zeit folgen!

ren Aktivitäten in der letzten Ausgabe ausführlich berichtet wurde.

Der SVK und Leserbrief: die örtliche Presse

An alle Mitglieder und Freunde des SV 09/19 Kupferdreh!

Aufgrund zahlreicher Anfragen von Sportinteressierten auf der Ruhrhalbinsel, warum von den Sportaktivitäten des SVK neben dem „Treffpunkt“ nicht auch der „Wochenmarkt“ (WM) berichte, sieht sich der Verein veranlaßt, folgende Stellungnahme abzugeben: Die Redaktion des „Wochenmarktes“ weigert sich, Berichte, Ergebnisse und Vorschlägen zu Sportereignissen des SVK den Interessierten auf der Ruhrhalbinsel kundzutun, solange auch im „Treffpunkt“ derartige Veröffentlichungen erscheinen. Es wird also versucht, den Verein zu zwingen, den „Treffpunkt“ zu meiden und ausschließlich im WM zu veröffentlichen!

Erpressung? Pressefreiheit? Verdummung? Konkurrenzdenken? Oberlehrermanieren? Derartige Überlegungen diskutiert man, wenn man auf ein derartiges Unverständnis trifft!

Man ist geneigt, die den Einwohnern von Kupferdreh und Umgebung als Herausgeber des WM bekannten F. und U. Seipenbusch zu fragen, warum der WM nicht mehr das Heimatblatt vergangener Jahre ist, als die Ereignisse in unserem Orte vorbehaltlos zur Information unserer Bürger weitergegeben wurden!

Es erscheint nicht vermessen, an die Anfänge des Blattes zu erinnern, daß gerade die Kupferdreher Vereine, auch der SVK, es waren, die dem „Baby WM“ geholfen haben, das Laufen zu lernen! Waren es nicht auch inserierende

Vereinsangehörige, die, im Hinblick, daß ihr Verein im neuen Heimatblatt mit Wort und Bild berücksichtigt wurde, zum Laufen beigetragen haben?!

Im Vorstand des SVK, der in der Vergangenheit ständig Kontakte durch gegenseitige Einladungen mit den Herausgebern pflegte, sind folgende Fragen z. Z. nicht zu beantworten:

— Ist die Desinformation seiner Leser ein neuer Stil unserer Heimatzeitung? Wenn ja, paßt er nicht in unser Kupferdreh und zu seinen Bürgern!

— Der SVK hat niemals versucht, aus der Mitgliedschaft der „Wochenmarkteltern“ im Verein, Sonderrechte bei Veröffentlichungen von Vereinsnachrichten zu bekommen! Aber tut es nicht weh, wenn in einem von Vereinsmitgliedern geschaffenen Journal der

eigene Verein mit keiner Zeile mehr Erwähnung findet? Ist dieses im Grunde nicht vereinschädigendes Verhalten?

— Wer streut Sand in das Getriebe eines bisher guten Verhältnisses? Sollte ein „Sandstreuer“ gefunden werden, entfernt diesen aus dem Betrieb und aus Kupferdreh, damit sich die Zusammenarbeit mit unserem Verein und anderen Gremien unseres Ortes wieder normalisiert!

Abschließend möchte der SVK alle Mitglieder und Bürger unseres Ortes bitten, unseren Heimatzeitungen, sei es der „Treffpunkt“ oder der „Wochenmarkt“, die Treue zu halten in der Hoffnung, daß naives Konkurrenzdenken bald ausgeschaltet werden kann und die Leser wieder aktuell von allen Ereignissen in unserem Heimatort, auch die des SVK, informiert werden!

Gez. Paul Ketteltasche
Präsident des SVK

PS: Der Vorstand des SVK stellt eine Inkonsequenz der Redaktion des WM fest, da Mitteilungen eines Vereins der Ruhrhalbinsel in beiden Blättern erscheinen!

Zu vermerken wäre, daß einige ältere Turnerinnen nur noch selten am Training teilnehmen können, da ihnen das Studium bzw. der Beruf keine Zeit mehr läßt. Damit der Bestand der Gruppe nicht zurück geht, haben wir etliche kleine 6-8jährige talentierte Mädchen aufgenommen. In den kommenden Wochen üben wir für die Kindermannschaftsmeisterschaften, die am 29./30. November in der Turnfesthalle ausgetragen werden. Es sollen drei Mannschaften à vier Turnerinnen teilnehmen. Auch für das Deutsche Turnfest in Berlin (31.05.-07.06.1987) wird trainiert. Was im einzelnen geturnt wird, ist noch offen. Wenn sich jemand findet, der einen Volkstanz und das Singen einüben kann, werden wir auch am Gruppenwettbewerb teilnehmen.

Josef Sprenger

WIR FAHREN ZUM WUPPERTALER ZOO,

Am Samstag, dem 5. Juli 86, brachen wir mit sieben Betreuern und 28 Kindern der "Nutella-Bande" zum Zoo-Erlebnis nach Wuppertal auf. Auch das Fahren mit der berühmten Schwebbahn ließen wir uns nicht entgehen.

Bei Sonnenschein und guter Laune schlenderten wir durch das sehr schön angelegte Zoogelände, in dem wir die vielen Tierarten kennenlernen und bestaunen konnten. Neben Flamingos, Papageien, Pinguinen, Raubkatzen, Affen und vielen anderen unbe-

TURNEN LEISTUNGSGRUPPE MÄDCHEN

Viel Neues über die Leistungsgruppe gibt es diesmal nicht zu berichten, da über de-



kannten Tieren, war mitten im Zoogelände ein Spielplatz angelegt, der zum Verweilen geradezu aufforderte. Hier tobten sich nicht nur die Kinder auf der Rutsche und an anderen Turngeräten so richtig aus. So erlebten wir einen ereignisreichen Tag, an den sich Kinder und Betreuer gerne zurückerinnern.

Reinhard Kernebeck

Badminton-Kreismeisterschaften der Jugend

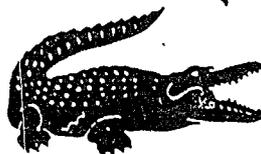
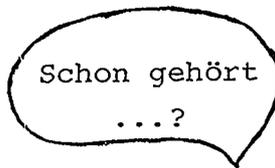
Bei den Kreismeisterschaften für die Kreise: Essen, Bottrop, Gelsenkirchen, Borken, Recklinghausen, Steinfurt, Coesfeld und Münster, die am 11. und 12.10. in Bocholt stattfanden, wurde der erst 14-jährige, und damit einer der jüngsten Teilnehmer, Jost Klotzsche vom TV Einigkeit, Burgaltendorf, zweifacher Kreismeister.

Im Herreneinzel gewann er das Endspiel gegen Ralph Schütter. Den Titel im Herrendoppel holte er sich mit seinem Partner Ralph Schütter in zwei Sätzen. Damit qualifizierte er sich, genau wie der auf Platz 5 ge-

kommene Spieler Volker Hemer vom TVE, für die Bezirksmeisterschaft, die am 20./21.12. in Rheine durchgeführt wird.



Der 14-jährige Jost Klotzsche aus Burgaltendorf wurde zweifacher Kreismeister im Badminton.



Hohes Todesrisiko junger Autofahrer

Das Todesrisiko junger Autofahrer ist viermal höher und selbst für Mitfahrer errechnete sich ein dreimal so hohes Gefahrenmoment wie für den Durchschnitt anderer Altersklassen. Jeder fünfte verunglückte oder gar getötete Autofahrer gehört der Altersgruppe der 18- bis 20jährigen an. Damit werden in diesen drei Altersjahrgängen etwa soviele Pkw-Führer verletzt oder getötet wie in den zehn Jahrgängen von 25 bis 35 Jahren. Allein 1985 starben 785 junge Menschen von 18 bis 20 Jahren als Pkw-Insassen im Straßenverkehr und 41 000 wurden verletzt. „Zu hohe Risikobereitschaft“ bei gleichzeitig fehlender Routine ist Hauptgrund dieser traurigen Zahlen. (mit)

Die Politessen werden nur für den stehenden Verkehr verwendet.

Schwerkraft ist, weil sonst alles davonfliegt.

Ein Kreis ist eine Linie, die immer gleich weit von der Mitte weg ist.

Das höchste Gebirge in Indien ist das Himmeleiergebirge.

Appell an Jugend: Erst gar nicht mit Rauchen beginnen

BONN (dpa/rtr/ap)

Jugendliche sollen erst gar nicht mit dem Rauchen anfangen. Dazu haben Bundesgesundheitsministerin Süßmuth und die Deutsche Krebshilfe anlässlich des Welt Nichtrauchertags am heutigen Montag ausgerufen.

Die Deutsche Krebshilfe appellierte an die Jugendlichen, nicht durch Rauchen zu einer größeren Anerkennung ihrer Person im Freundeskreis kommen zu wollen. Durch das bewußte „Nein“ zur Zigarette könne man weitaus größere Achtung auf sich ziehen. Prominente Persönlichkeiten sollten wenigstens in der Öffentlichkeit auf das Rauchen verzichten. Ministerin Süßmuth rief Kinder und Jugendliche auf, mit „dieser Unsitte vieler Erwachsener“ gar nicht erst anzufangen. Eltern und Erzieher sollten nicht rauchen und die Jugendlichen durch gutes Vorbild überzeugen. Gleichzeitig ermunterte die Ministerin die Nichtraucher, für die Freiheit einzutreten, ohne Rauch leben zu dürfen.

WIR FAHREN ZUM

KINDER-LEICHTATHLETIK-FEST

AM SONNTAG,

DEM 6. JULI '86, BEZIRKSSPORTANLAGE "AM HALLO"

An diesem Leichtathletikwettkampf der tuju Essen nahmen sechs Mädchen der tjb teil. In der Gruppe der Schülerinnen D belegte **Tanja Schramm** den 23. Platz, bei den Schülerinnen C siegte **Claudia Kirchoff**, während **Christina Gassner** hier den fünften Platz belegte. **Michaela Otto** und **Anke Lehmann** kamen in der Gruppe der Schülerinnen B auf die Plätze 31 und 32. **Miryam Schneider** schließlich platzierte sich als elfte bei den Schülerinnen A.



am 16.11.86 beim TB Frintrop
Mit-Stammtischler Gerhard Spengler und Martin Grimberg

Thema: "Jugend im Turnverein"

Die Geschichte von Traditionen ist immer beides: eine Geschichte der Kontinuität von Traditionen und eine Geschichte ihrer Veränderungen."

Diese von Brigitte Schlieben-Lange - wenn auch in gänzlich anderem Zusammenhang - erfolgte Feststellung charakterisiert die dominanten Einstellungen der Gesprächsteilnehmer, den Wendepunkt in der Wertbestimmung des Turnens und trägt darüber hinaus Christian Dreisers mit verhaltener Ironie vorgetragene Bitte, die Wissenschaftler aus Burgaltendorf möchten doch

reger in die Diskussion eingreifen, Rechnung. Konsequenterweise erfolgt denn auch, weil die beiden lieber schreiben als reden, an dieser Stelle keine ausschließlich inhaltliche Wiedergabe des Gespräches, sondern eine kritische Auseinandersetzung unter Einbeziehung der Gesprächsinhalte.

Bemerkenswert war allein schon die Tatsache, daß von allen Essner Vereinen lediglich acht an der Diskussion teilnahmen und deren Vertreter Altersgruppen angehörten, die zu der Erkenntnis führen, daß diese Diskussion über die Jugend ohne die Jugend stattfand. Sinkende Mitgliederzahlen im Kinder- und Jugendbereich und ihre Ursachen standen zur Diskussion. Die hierzu vorgetragenen Meinungen lassen sich letztlich in folgenden Fragen problematisieren:

1. Ist die Sportart "(Gerät-)Turnen" noch attraktiv genug, um allein aus ihrer Tradition heraus betrieben werden zu können? Sollte sich der Turnverein der Gegenwart nicht als Sportverein mit einer entsprechenden Angebotsvielfalt präsentieren, auch und gerade dann, wenn das Turnen innerhalb eines Turnvereins bedeutungslos wird bzw. ist? Was ist wichtiger: ein Mitgliederfluktuation verursachendes Sportangebot "(Gerät-)Turnen", an dem die "letzten Mohikaner" trotz besseren Wissens festhalten, oder ein Angebot, das die Sportbedürfnisse berücksichtigt und so eine Vereinsbindung ermöglicht?

2. Inwieweit ist die nachlassende Attraktivität des Turnens zurückzuführen auf Defizite der Übungsleiter-Ausbildung, also auf jene Hobby-Pädagogen, denen zur Last gelegt wird, sie hätten in jüngster Zeit mehr und mehr eine "cash-and-carry"-Mentalität entwickelt?

Bereits die erste Frage ließ ein generationsspezifisch unterschiedliches Meinungsbild erkennen. Die breitensportliche Differenzierung und Vielfalt sportlicher Aktivitäten in der Freizeitgesellschaft unserer Tage ist als gegeben zu akzeptieren; die Beschwörung turnerischer Tradition und Werte vermag hieran nichts zu ändern, zumal gerade die gegenwärtige Gesellschaft auf verschiedenen Ebenen Prozesse des Wertewandels durchläuft. Vor diesem Hintergrund ist die rückläufige Mitgliederzahlentwicklung im Jugendbereich

der Turnvereine als Indiz dafür zu werten, daß es an bedürfnisorientierten Sportangeboten ebenso fehlt wie an längst fälligen organisatorischen Veränderungen. Letztere sollten endlich die Phase der Aufgabenträgerzentralisation beschließen und zeitgemäße, u.U. betriebliche Organisationsformen ("Management by pool", Projektorganisation) etablieren.

Daß ein solcher Umdenkungsprozeß noch in den ersten Anfängen steckt, zeigte auch die Kontroverse um die soziale Funktion des Vereins. Wer heutzutage noch glaubt,

ein außersportliches Angebot bzw. die überfachliche Jugendarbeit sei als BELOH-NUNG sportlicher Aktivität zu verstehen, hat die Zeichen der Zeit noch nicht erkannt!

Wenn man lange genug sucht, findet sich immer ein Sündenbock! Bei aller berechtigten Kritik an den Übungsleitern darf nicht übersehen werden, daß sie nicht besser als ihre Ausbildung sein können. Eine Ausbildung, die selbst Raum dafür bietet, Übungsleitern die Organisation von Ferienfreizeiten zu vermitteln - wie unlängst in einem Essener ÜL-Lehrgang geschehen - disqualifiziert sich doch selbst, wenn wünschenswerte pädagogische Lehrinhalte (z.B. Gruppenverhalten und -dynamik, Motivation und Demotivation, Gesprächstraining etc.) so auf der Strecke bleiben. Konsequenterweise müßte die Kritik dieses



ALTE HAUPTSTRASSE 9
4300 ESSEN-BURGALTENDORF

GESCHENKE AUS

GLAS **LEONARDO**
Glasgeschenke zum Träumen

MARMOR

KERAMIK

PORZELLAN

KUNSTHANDWERK

KERZEN

PAPETERIE



Kühlanlagen,
Zapfanlagen,
fahrbare Pavillions,
Bierstände, Theken,
verleiht:

michael
michel GmbH

Getränke - Gross- u. Einzelhandel
Dilldorfer Straße 27 · 4300 ESSEN 15
Telefon 02 01 / 48 93 15

auf den Erwerb der ÜL-Lizenz und nachfolgend auf das Stundenleiten beschränkt, reichen einfach nicht mehr aus. Speziallehrgänge MÜSSEN sich der Lizenzausbildung anschließen.

WS: In Sachen Rhönrad und Jazzgymnastik tut sich doch etwas?

GS: Rhönradturnen rege ich seit drei Jahren an. Das wäre für Burgaltendorf genau das Richtige. Wir werden uns im nächsten Jahr einige Rhönräder vom Turngau Essen sowie eine(n) Übungsleiter(in) ausleihen und einen Kurs für diejenigen TVE-Mitglieder und Bürger Burgaltendorfs durchführen, die bereit sind, anschließend die Stunde zu übernehmen und weiterzuführen. Was die Jazz-Gymnastik betrifft, steht ein Gespräch mit Bettina Hellmich an. Am allerwichtigsten ist aber ein attraktives Angebot für unsere 9 - 13jährigen Jungen. Die Lösung wird irgendwo zwischen Volley-, Hand- und Basketball liegen. Die geplante Fragebogenaktion wirds (hoffentlich) zeigen.

WS: Nachdem Du Dich jetzt genug unzuständigkeitshalber über den Sportbetrieb ausgelassen hast, zu den Aufgaben Deines Teams: Höhepunkte in der außersportlichen Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche, gabs die?

GS: Mit unseren Abendveranstaltungen waren wir in diesem Jahr noch nicht - vielleicht bringt's der Weihnachtsabend am 20.12. - sehr erfolgreich. Höhepunkt war ansonsten die Inbetriebnahme des Jugendraums "Le Point", der nun für Jugendliche jeden Samstag von 18.00 bis 23.00 Uhr geöffnet ist und für Kinder ab Januar samstagnachmit-

tags.

WS: Damit ist der schon jetzt 23.000 DM teure Raum aber noch nicht voll ausgelastet?!

GS: Nein, aber es fehlen volljährige Mitglieder, die bereit sind, gegen eine kleine Vergütung gelegentlich für einen Abend die Aufsicht über die ganze Etage zu übernehmen. Bisher fünf von 800 in Frage kommenden Mitgliedern sind ein bißchen dürftig. Interessierte melden sich bitte im TVE-Büro!!!

WS: Apropos Büro: Was gibts Neues in der tjb-Organisation? Gewisse "Verzögerungen" sind unübersehbar?!

GS: Das ist richtig. Wir sind seit Monaten völlig "zu", haben deutliche Rückstände. Wenn ich daran denke, daß Niederschriften von Besprechungen (mit Beschlüssen!) vom Dezember '85 nicht getippt sind, dieser Wurfspieß einen Monat zu spät kommt, die Ferienprogrammzeitschrift 1987 auch noch nicht fertig ist, Mitarbeiterbesprechungen in meinem Team kaum noch stattfinden, eine Koordination der Termine im Verein ganz fehlt, kein Mensch weiß, wer die 30 - 50 Schlüssel, die wir alljährlich für Schränke und Räume ausgeben, zur Zeit hat, wir nicht dazu kommen, unseren Mitarbeiterstamm durch gezielte Werbung und persönliches Ansprechen aufzustocken; Einarbeitungs- und Ausbildungskonzepte gänzlich fehlen, die Mitarbeiterinformation immer dünner wird, die Vereinsstruktur nicht fortentwickelt wird, wir in der Korrespondenz Reaktionszeiten von bis zu acht Wochen haben, wir im Mahnverfahren zu den Mitgliedsbeiträgen um einen Monat zurück-

**JUGEND
IM
BERUF**

*Starten mit
Computer-Hilfe*

Ein neuer Service für alle, die einen Ausbildungsplatz suchen.

Auch wenn Sie erst im nächsten Jahr die Schule verlassen, sollten Sie sich schon jetzt auf die Suche nach einem Ausbildungsplatz vorbereiten. Dabei hilft Ihnen unser neuer Service „Jugend und Beruf“.

Sie erhalten Informationen über

- die Lehrberufe in der Region
- das Lehrstellenangebot im letzten Jahr

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen.

- die Zahl der Ausbildungsfirmen
- die Termine für Bewerbungen
- die offiziellen Stellen, die mit Rat und Tat helfen
- Ihren persönlichen Vorbereitungsstand.

Kommen Sie zu uns und holen Sie sich Ihren Computer-Fragebogen, kostenlos und unverbindlich.

ⓧ Spar- und Darlehnskasse

können wir allemal gebrauchen,... ich vermisse am meisten eine Typistin (besser: Texterfasserin) wie Barbara Brandt, die uns in Folge ihres Umzugs nach Bochum nicht mehr zur Verfügung steht. Seitdem müssen wir das, was wir ausgebrütet haben, selbst tippen,... und fortan wuchsen unsere Rückstände.

GANZ WICHTIG ist aber eine personelle Aufstockung der Gruppe Jugendlicher, die zusammen mit Thomas Hellmich als Projektleiter die etwa drei Aula-Veranstaltungen für Jugendliche planen und durchführen. Die Mitarbeit in dieser Gruppe müßte für Jugendliche zum einen interessant sein und zum anderen in ihrem ureigensten Interesse liegen.



ERSTE ERFABRUNGEN

Nachdem in den ersten Wochen nach Eröffnung zwischen drei und 30 Jugendliche den Samstagabend im "Le Point" verbracht haben, können wir bereits auf die ersten artikulierten Wünsche eingehen. Das werden wir übrigens in jeder Wurfspieß-Ausgabe so handhaben. Auf dem Gang der Jugendtage werden wir einen "M + M - Briefkasten" (Meckern und Meinung) anbringen. Eure Kritik und Anregungen wünschen wir ausdrücklich.

Zu den bisherigen Anregungen:

1. Es fehlen Schmierpapier, Kugelschreiber

und weitere Spiele.

Schmierpapier und Kugelschreiber befinden sich zwischenzeitlich in einer Schublade des (dunklen) Schrankes. Spiele werden wir zum einen noch "irgendwo" haben, zum anderen möchten wir von Euch Vorschläge haben, welche Spiele wir beschaffen sollen.

Übrigens: Wir wären bereit, zwei Zeitschriften zu abonnieren, die dann stets im "Le Point" ausliegen. Benennt uns gute Zeitschriften von größerem Interesse!

2. Es sind zuwenig Pizzen und Baguettes vorrätig.

Zum einen haben wir "nur" einen Tiefkühlschrank,...und der ist immer randvoll. anderen haben wir jedoch die "Pizzakapazität" durch Entfernen der Pappkartons verdreifacht. Die gewünschte Kräuterbutter ist inzwischen auch vorhanden.

Denkt im übrigen bitte daran, daß wir solche Zutaten nicht geschenkt bekommen und legt den entsprechenden Geldbetrag in die Kasse!

3. Es fehlen Hinweisschilder (für die Toiletten etc.).

Das wissen wir und wir sind bemüht, in den nächsten zwei Wochen schon einmal die Toilettenschilder zu gestalten und zu drucken.

4. Es fehlen Preislisten.

Wir suchen zur Zeit diese kleinen Tischständer, wie man sie in Cafés und Restaurants hat (z.B. für Eiskarten). In diese beabsichtigen wir, Preislisten und "nouvelles - news" zu stecken.

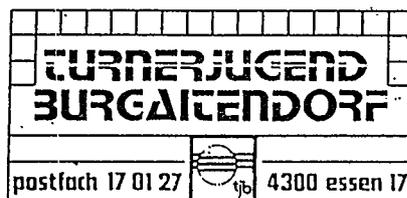
Wie gehts weiter?

Zunächst warten wir auf weitere Tips. Hinsichtlich der Einrichtung folgen im Januar:

- zwei Zweiersofas mit Tisch,
- Yamaha-Cassetten-Deck.



FRÖHLICHE WEIHNACHTSTAGE UND EIN WUNSCHGERECHTES NEUES JAHR



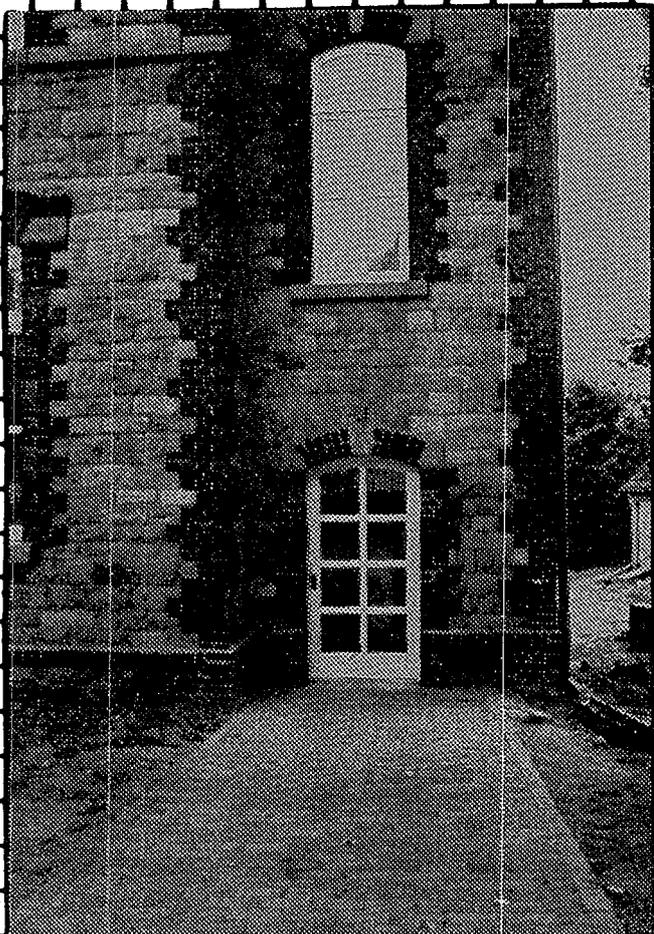
10 point
Mölleneyst. 16
ehem. Buschschule

Jugendraum der

TURNERJUGEND BURGALENDORF

geöffnet: samstags, 19h-23h

DER EINGANG:



- EINFACH KOMMEN
- IN GEMÜTLICHER ATMOSPHÄRE:
 - LEUTE KENNEN
 - LERNEN
 - SICH UNTERHALTEN
 - MUSIK HÖREN
 - SPIELEN
 - LESEN
 - KOCHEN